

**Scheid(e)wand** F. 'Zwischenwand in der Stube' [Obob.; auch Ndeb. Bhfdn.], \*'trennende Wand zwischen den Tieren im Stall' [Biebrich Homburg v. d. H. Odenhsn.-Wl Bi Beddelhsn.-Wi Ge Herolz-Schl Steinwand-Gf Horas-Fu Stockhm.-Bü Friedbg. Leusel-Al Ma Fk Obgz. Ho Me Dsb. Hg]. Eine Rda. s. bei *gucken*. Vgl. *Scheide*<sup>1</sup> 3.

Formen: *Sädwand* Gelnhsn.; *Serewand* Ndeb.

**Scheidewerk** (*Schäuwerk*) N.? 'der früher am Abend des 2. 1. übliche Tanz' [Geilshsn.-Gi].

Hat dieser Tanzabend mit dem Scheiden des Gesindes zu tun (vgl. *Scheideabend* 2)? Oder warum sonst so benannt?

**Scheidgraben** s. *Scheid(e)graben*.

**Scheidung** (*Schareng*) F. \*'der (mit dem Kamm gezogene) Haarscheitel' [Willgn.-Ow].

**Scheidstein** M.? 'Grenzstein' [Kohden-Bü]. Vgl. *Scheid* 2.

**Scheidtag** M. 'der 27. 12., weil das Gesinde dann den Dienst verläßt' [Großen-Linden-Gi]. Vgl. *Scheid(e)-abend* 1.

**Scheidwand** s. *Scheid(e)wand*.

**scheier**<sup>1</sup> s. *schier*<sup>1</sup>.

**scheier**<sup>2</sup>, *scheijer*, *scheiern* u. ä. s. *schier*<sup>2</sup>.

**scheierenzig** s. *schierenzig*.

**schief** 1. 'schief', 'krumm' [Gi Friedrichshsn.-Fk Ed Fr, Gensungen-Me?, Ro Unterhaun-He Abterd.-Ew Ddrd. Ca Hhsn. Nothfdn.-Wo Rho.]. Danach also deutlich im Nordosten unseres Gebiets; nach Südwesten schließt *schepp* (s. d.) an, während *schief* (s. d.) nur vereinzelt und z. T. nicht echt mda.lich bezeugt ist. Hierher *scheiber Rein* 'schiefer Rain', *scheibe Dissel* 'krumme Deichsel' [Ddrd.], *Manchemol hatten de Liere scheib geloren* '(das Fuder) schief geladen' [Besse-Fr]. *Scheewes Oos*, *scheewes Biest* sind in Obob. beliebte Schimpfwörter (allgemeiner Art? Vgl. *scheel* 6 a). *Scheiven Dienstag* 'Dienstag der Karwoche' [Niedermeiser-Hg], *Es geht s. 'mißlingt'* [Naumburg Wo]. *Hä gückt scheep* 'guckt mürrisch von der Seite' [Obob.]. S. auch *Schuh*, *Geleise*, *Tüpfen*, ferner 2, 9, 42 (s. u.), 2, 395, 62 (s. u.) und 3, 36, 64. Auch urkundlich, so z. B. in einer ungedruckten Marburger Amtsrechnung von 1670: *19 alb(us) 6 h(e)l(le)r* (Strafe hat) *Hans Debes* (zu zahlen), *daß er Hans Gippen einen scheipen schelmen geheißten*. S. V. 342 und Hertel 206. — 2. \*'steil' [Ndeb. Wernswig-Ho].

Formen: *Sepif* Rho.; *Saip* Berghm.-Ed; *Saib*, Komp. *sai-wor* Hhsn.; *scheib* Krauthsn.-Ro Abterd. Naumburg; *šeb* Ndeb. (1. 2), Lhsn. Sie lassen sich mit germ. \**skai-fa-* vereinigen (s. Kluge-Götze S. 516). — Zu Z. 40: 2, 9, 42 ist zu „*schief* oder *schepp* oder *schieff*“ zu vervollständigen, 2, 395, 62 zu „*schiefe* oder *scheife Schuhe*“.

**Scheifbein** N. 'Mensch mit schiefen (oder krummen) Beinen' [Obob. Abterd.-Ew Ddrd.], \*'hinkender Mensch' [Kalkobes-Ho].

Formen: *Scheibbein* Abterd.; *šebēy* Obob.

**Scheiffaß** N. 'großes Waschfaß zum Brühen der Schweine, das zu diesem Zweck schief gestellt wird' [Hersfd.].

**Scheifmaul** (*šeb-*) N. 'Kind, das dauernd seinen Mund zum Weinen verzieht' [Obob.].

**Sch-iffsteifel** (*Scheeb-*) M.? 'krummbeiniger Kerl' [Obgz.].

**Scheite** G.? 'nachlässiger, schusseliger Mensch, wohl meist Frau' [Steinau-Schl].

Laienschrbg. *Scheile*. — Zuverlässig? Herkunft?

**Schein** M. 1. Wie schd. 'Glanz der Gestirne'. Hierher (*Der*) *neue S.* angeblich \*'Neumond' [Schlüchtern]. Vgl. *Neulicht*. — 2. In der Geheimspr. der Maurer von Köddgn.-Scho heißt *In S.* 'in Sicht', 'anwesend', *In S. holen* 'herbeiholen' (Hess. Blätter f. Volkskde. 17, 53 f.; zur Erklärung s. ebd. S. 61). — 3. Wie schd. 'trügerischer Schein', z. B. *De Schei triet* [Wsl.]. Auffällig *Scheincher* (Pl) 'billige Kleider, die fein aussehen, aber nicht halten' [Langenschwalb.-Ut].

Formen: *Sai*<sup>1</sup> Friedbg.; *Sin* Rbhsn.; *Sij* Ndeb.; *Sxein* Rho.

**scheinbärllich** 'deutlich' [Selt.], 'genau' [Brandoberndf.-Us Di]. Der Sohn ist *der schambierliche Vater* 'ganz wie der Vater' [Brandoberndf.]. Vgl. K. 342, C. 722.

Formen: *Saib<sup>1</sup>nlich* Selt.; *schei<sup>1</sup>bierlich* (s. u.) Eib; *schambierlich*: s. o. — Zu mhd. *schinbärllich* 'offenkundig'.

**scheinen** 1. Wie schd. 'Glanz aussenden (Gestirne)'. *Die Sonne hat noch keinen Bauer aus dem Land geschienen* (oder *gescheint*) s. *Sonne*. *Die Sonne scheint, der Pfaffe greint* s. ebd. S. ferner *Freitag*. Vgl. K. 342. — 2. Wie schd. 'den Anschein haben'. Hierher das zumeist schon wie ein Wort empfundene *scheint's* 'anscheinend', 'wahrscheinlich' [Frankf. Homburg v. d. H. Di Wtfd.], z. B. *Där hot schein's Widerkomme vergesse* [Frankf.], *Däär hdt scheints friedliche Gedanke* [Wiss.] Vgl. C. 722.

Formen: *Sijən*, *šən*, *šəšən* Obob.; *Sxeinan*, *Sxin*, *Sxi-nən* Rho.; *Sain*, *šin*, *gəšin* oder *gəšaid* Großen-Buseck-Gi; *Sain*, *šin*, *gəšin*, altertümlicher *Sāida*, *gəšāid* Wiss.; *Saina*. —, *gəšaid*, Selt.; *Sain*, *Sāid*, *gəšāid* Wtfd. — Zu starkem und schwachem Gebrauch s. Deutsches Wörterb. 8, 2442.

**scheir** s. *schier*<sup>1</sup>.

**Scheiß-** außer in festen Zusammensetzungen auch als gelegentlicher Zusatz, der Ärger, Verachtung usw. ausdrückt, z. B. *Scheißschrank* (weil man sich an ihm stieß) [Gelnhsn. und sicher öfter].

S. ist nicht stets sicher trennbar von *Schiß-* (s. d.).

**scheiß-** ist nicht stets sicher trennbar von *schiß-* (s. d.).

**scheißangst** 'sehr angst' [Klschmkd].

**Scheißbabe** (*-bābe*) G.? \*'Mistkäfer (Geotrupes stercorarius)' [Enspel-Ow].

**Scheißbündel** M.? grobes Schimpfwort in Klschmkd.

**Scheißbuxe** F.? \*'Klapphose der kleinen Jungen' [Hausen-Li].

**Scheißding** N. \*Schelte für eine schmutzige Frau [Beddelhsn.-Wi].

**Scheißdreck** M. 1. '(Vieh)kot' [Südrand des Gebiets, Steina-Zi Hoheneiche-Ew und wohl öfter]. Im Sinne 'Menschenkot' gröber als *Schiß* [Di]. Für 'Viehkot' oft Einzelbezeichnungen je nach der Tiergattung: vgl. 2, 165, 32 ff.; 595, 17 ff. usw. Wenn jemand etwas nicht sieht oder sehen will: *Mer maart, de häst 'hättest' S. ien de Aache* [Wtfd.]. *Er freßt sein eigene S.* 'ist \*geizig' [Han.]. *So dumm wie S.* 'sehr dumm' [Leusel-Al]. *Bei dem is S. Dromb 'Trumpf'*, d. i. 'der tritt ohne die nötigen Mittel großartig auf' [Grünbg.-Gi]. *In den S. treten* 'einen Mißgriff tun' [Homburg v. d. H.]. Ablehnung einer Bitte: *Scheiß an S.!* [Sombn.-Ge. Vgl. 120, 57 ff.]. Weitere Rdaa. s. bei *herumstumpfen*, *Schoppen*. Auch in Reimchen. Vgl. C. 290. — 2. 'nichtige Kleinigkeit'.